

erlt, wurde durch das Sarcantum eine weiche Art von Zifferation aufgewunden, die nur an einer Oberfläche haften und immer wieder von den Leitern der russischen Seele durchföhren wurde. Anders ist die Erhebung eines Platinit nicht zu erklären, der nur durch seinen Einfluss auf den Sarcantus auf der groben Zahl ähnlicher religiöser Charaktere hervorragt.

Obgen die weiche Zifferation, die von dem an ihr nicht festhalten, zwischen Solle als Sünde wieder den heiligen Geist empfangen wurde, richtete sich die russische Revolution von 1917. Diese Revolution hätte die russische Seele befreien können, wenn aus ihr nicht neue Machthaber hervorgegangen wären, die sie noch schlimmer vergewaltigten, als der nicht an die festlichen Wurzeln rührende Zarismus.

Bei einer oberflächlichen Betrachtung müßte der russische Mensch das geeignete Material für das größte lokale Experiment oder Sclien, den Kommunismus, bieten. Seine Interessenlosigkeit, Bewußt, das mangelnde Herrenmenschen, dem ein Ding zum freimüßigen Untertanen in der Masse gegenübersteht, magden den Massen empfänglich für den Kommunismus. Soweit hatten die Intellektuellen Führer des Bolschewismus, Lenin und Trotzki, richtig gesehen. Aber sie hatten übersehen, daß sie mit einem sozialistischen System kamen, das im Westen ausgebildet war, daß ihr Kommunismus keine religiöse Anlegenheit war, die dem russischen Menschen entgegenkäme, sondern die russischen Probleme aufzulösen auf dem Grundbaue dieser Probleme, eine soziale, welche übertragende Industriearbeiterschaft, schickte.

An die Stelle des Religiösen hat der Bolschewismus das Soziale gesetzt. Und da der Bolschewismus seiner ganzen Einstellung nach diesen Grundbaue nicht mehr befehlen konnte, mußte er sich immer weiter von der russischen Seele entfernen, mußte ihre religiöse Schicht als „Opium“ erklären und mußte versuchen, dieses Opium durch einen durchsichtigen „Ertrag“ zu ersetzen, die Geist der Arbeit. Er mußte in Russland aus dem Recht auf Arbeit die Pflicht zur Arbeit, die jetzt sogar schon die geringste Freiheitszeit des Arbeiters aufgehoben und einen brutalen Arbeitszwang geschaffen hat.

Nichts widerstrebt dem ersten Insten mehr, als der seelische Zwang, irgendein Ding zu müssen. Der gewalttätige Gedanke der Industrialisierung durch den fünfjährigen Plan, der Proletarisierung des Landes durch Kollektivisation, des Erlasses der Religion durch die Religion der Arbeit — alles an sich innerlichste Mahnungen der Intellektuellen bolschewistischen Diktatur — sind dem ersten Insten verhaft, weil sie von ihm als ebenso menschenfremd und furchtbar empfunden werden wie die messische Kultur, die der Zarismus seit Peter dem Großen ins Land brachte.

Kein Volk ist so dubios wie das russische — was ist ein Tag gegen die Ewigkeit? Das ist der Grund dafür, daß sich ihr Lebensfremde Bolschewismus so lange an der Macht halten konnte. Seit er jedoch sich nicht mehr darauf beschränkt, dem städtischen Proletariat nur die Macht zu verheißeln, seit er auch dieses Proletariat durch Arbeitszwang zum Subjekt seiner Diktatur zu machen und in dem Konzern die Seele des russischen Menschen anzureißen, muß die Zeit des Bolschewismus in Russland gestift sein. Einzelne Menschen können ihre Religion verlieren, aber ein Volk läßt sich seine Religion nicht entreißen.

namentlich nicht das russische, bei dem sie (wenn auch vielfach unter mangelhafter Übergläubung verborgen) die Grundhaltung zum Leben überhaupt ist. Noch viel weniger läßt es sich diese Religion durch das materialistische Gebot des Arbeitszwanges ersetzen, das ein diesseitiges Paradies garantiert soll, das dem Nutzen völlig gleichgültig ist. Denn „was hilfe es ihm, wenn er die ganze Welt gewänne und Schaden litte an seiner Seele“

So lasen wir denn nach Weihnachten die ergetzenden Berichte aus Russland, wonach am heiligen Abend, ungeachtet des planmäßigen Kampfes wider Gott, selbst in den protestantischen Städten die Kirchen überfüllt waren. Ein der tiefen Religiosität des Russen, der immer noch für das Schicksal Russlands bestimmend sein wird, ist nicht zu zweifeln. Die religiöse Zukunft wird bei ihm nur noch tiefer, unerklärlicher und möglicher, wie das bei jeder Religionserregung eintritt. Je härter der Druck ist, um so härter: Gegenwärtig wird sich zeigen. Es ist die größte Gefahr der Bolschewismus die Religiosität anzureißen, die das Leben des Russen ganz anders befehrt, als das des West-

„Gefesselte Justiz.“

Disziplinarverfahren gegen den Verfasser.

Reichsminister Dr. Wirth hat, wie ein Berliner Blatt meldet, gegen den Verfasser des Buches „Gefesselte Justiz“, Prokurator Dr. A. Voth aus Jarnum, das förmliche Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Dienstentlassung einleitet.

Raidrecht an Sebering.

Der Präsident des Reichslandbundes, Graf von Radtke, hat, nach der Deutschen Tageszeitung, am 6. Februar an den preussischen Innenminister Sebering ein Schreiben gerichtet, in dem er u. a. heißt:

„Das im Verlage J. F. Lehmann, München, erscheinende Buch „Gefesselte Justiz“ enthält Individuallagen gegen Mitglieder der preussischen Regierung, die, wenn sie der Wahrheit entsprechen, hinführen zu den Angelegenheiten mit dem Straflagensbuch, die in 5. Februar an Urkunden des Abg. Rittner und des Oberpräsidenten Klose durch die Staatsanwaltschaft in Berlin auf Grund richterlicher Entscheidung beschlagnahmt worden.“

Es hat sich für diese Beschuldigung durchsichergestellt, weil das Buch in der Tat enthalten wäre, die Staatsanwaltschaft zu untergeben. Ebenso erscheint es mir aber selbst-

europäer, um so rascher und umfassender wie die Reaktion erfolgen, die die Schicksalstunde des hochheimlichen Antikristes sein wird.

Was folgt daraus für uns? Dürfen wir dem Vorgehen der Gottlosenverbände in Deutschland tatenlos zusehen, weil das Schicksal des Bolschewismus und seines Kampfes wider Gott in Russland entscheidend wird? Nein, und abwärts nein. Die religiöse Gleichgültigkeit der marxistisch veränderten Massen in Deutschland schafft den Gottlosenverbänden einen geeigneteren Boden als in Russland. Das erklärt, warum sie das Schwergewicht ihrer Tätigkeit zu uns verlegen, um dem Bolschewismus einen neuen Stützpunkt zu schaffen, wenn die russische Volkseele im abschüttelt. Deshalb gilt es für uns, es nicht nur bei dem Glaubensbekenntnis beienden zu lassen, „Ein selte Burg ist unter Gott“, sondern aktiv als Streiter Gottes mit einzugreifen in diesen Kampf, der darüber entscheidet, ob der bolschewistische Antikrist sein Reich, das zwar von dieser Welt, aber nicht einmal ein irdisches Paradies ist, nach Deutschland verlegen kann.

„Gefesselte Justiz.“

Disziplinarverfahren gegen den Verfasser.

verständlich, daß die Beschuldigung des Buches allein mir keine überzeugende Widerlegung der Anschuldigungen zu sein scheint, daß eine eingehende Untersuchung der einzelnen in dem Buch dargelegten Fälle einleitet wird, sei es durch Erhebung der öffentlichen Klage oder von Privatklagen, um zu klären, wie weit die in dem Buch angeführten Behauptungen begründet sind oder nicht.

Es würde ein noch viel schwererer Schaden für die Staatsanwaltschaft entstehen, wenn viele Untersuchungen unterblieben. Und ich gestatte mir deshalb anzuerkennen, daß eine solche Untersuchung aller in dem Buch enthaltenen Anschuldigungen von Ihnen unversichtlich eingeleitet wird, sei es durch Erhebung der öffentlichen Klage oder von Privatklagen, um zu klären, wie weit die in dem Buch angeführten Behauptungen begründet sind oder nicht.

— Jeder, der das Buch oder nur Absätze daraus kennt und dem an einem laubenden Staatsleben und an Wahrung des Staatsrechts nicht gleichgültig ist, wird sich dem Präsidenten in seiner Forderung wie in der Regierung bestimmen. Was aber wird die Preussische Regierung nunmehr tun? Wird sie etwa nach den Worten des „Lauters“ von Schiller handeln:

Der Mensch verleihe die Götter nicht Und beehre nimmer und nimmer zu schauern Was sie mächtig bedecken mit Nacht und mit Grauen? —

Minister als übertrieben. Zu dem Problem der schließlichen höheren Schule erklärte der Minister, er habe früher den Standpunkt öffentlich vertreten, daß wir mit einer achtjährigen höheren Schule auskommen könnten, ohne die letzte Abgangshöhe herabzusetzen. Es sei selbstverständlich, daß er als verantwortlicher Minister diese seine persönlichen Ansichten nicht zur Grundlage seiner Amtshandlungen mache. Die Angelegenheit sei zurzeit Gegenstand einer ernsthaften Prüfung im Ministerium.

Ein Arbeitszeitnothgesetz?

Der freischaffliche nationale Gewerkschaftsring hat an den Reichstag den Entwurf eines Arbeitszeitnothgesetzes zur Entlastung des Arbeitsmarktes eingebracht. Nach diesem soll der Reichsarbeitsminister die regelmäßige werktätige Arbeitszeit auf eine kürzere als acht Stunden täglich begrenzen können. An Stelle einer Verkürzung der werktätigen Arbeitszeit oder in Verbindung damit soll auch eine Verkürzung der Arbeitswoche auf weniger als sechs Tage möglich werden. Die Anordnungen sollen für bestimmte Gewerkschaften ergehen, nachdem der vorläufige Reichsarbeitsrat und der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gebilligt worden sind.

Die Arbeitgeber der Betriebsämter, für die eine Arbeitszeitverkürzung angeordnet worden ist, sollen verpflichtet sein, entsprechend der Arbeitszeitverkürzung durch Neueinstellung von Arbeitskräften die Beschäftigung zu vergrößern. Eine Verkürzung der Arbeitszeit soll nicht erfolgen, wenn volkswirtschaftliche oder andere Gründe dem entgegenstehen oder durch die eine Entlastung des Arbeitsmarktes nicht herbeigeführt werden würde.

Arbeitslosenunruhen in Frankreich.

Als letzter der Großstaaten wird jetzt auch Frankreich von der Weltwirtschaftskrise erfaßt. Aus Paris verlautet: Frankreich hat die ersten Arbeitslosenunruhen. In Marseille führte die Erwerbslosen demonstration zu Zusammenstößen mit der Polizei, 18 Personen wurden verletzt.

Die Pariser kommunistische „Humanität“ meldet: In ganz Frankreich nimmt die Arbeitslosigkeit schnell zu. Am Wochenende ist die Zahl der Erwerbslosen in Frankreich um 18 000 weiter gestiegen. — Im Vergleich zu Deutschland ist die Arbeitslosigkeit in Frankreich und ihr Anwachsen verhältnismäßig gering. Aber bei der Schwelbigerdärtern der Franzosen und ihrem hitzigen Egoismus muß ihnen dieses erste deutliche Anzeichen von Wirtschaftskrisenberührung und unruhigen Zeiten schwere Sorgen machen.

Gracynski heßt.

Der katalanische Bolshewo Gracynski hat den Ehrenvorstoß des aracholischen Pfadfinderbundes übernommen. Hierbei gibt er eine besonders bemerkenswerte Rede. Er nennt Polen die kommende Vormacht in Mitteleuropa. Seine Grenzen würden Oder und Donau sein.

Rußland im Europaausschuß.

Aus Moskau wird gemeldet: Vorkommnisse Witwino riefen am Montag eine Note an den Völkerbund, in der er mittelst, daß die Regierung der Sowjetunion sich bereit erkläre, an der Tagung des europäischen Ausschusses teilzunehmen.

Erst-Toch-Uraufführung in Leipzig.

Das 15. Gernghauskonzert dieser Spielzeit fand unter der Leitung Dr. Wilhelm F. Wagners.

Es brachte zunächst die Uraufführung einer Klavier-Suite von Ernst Toch. Das aus fünf Sätzen bestehende Werk ist schön, farbenreich und ganz von moderner Welt erfüllt. Es geht es in humorvollem, witzigem, man möchte beinahe sagen: satirischem Ueberflusse bis zu den grotesksten Klängeklängen und einer furchtbar überdeutlichen Entschiedenheit der Dreierstimmen, manchmal bedient es in diesen mit wunderbar zarten, lyrischen Passagen, wie besonders in dem „Nachspiel“, dessen früheren Teil die Oboe mit einer bescheidenen Kanitäre erfüllt.

Dem modernen Werk ging die „D. Zursymphonie“ von Joseph Haydn voraus. Furtwängler bewies mit der Aufführung, daß die fremde Legende von dem „Papa Haydn“ durchaus nicht stimmt, er enthielt einen Grund, der von tragischen Schauern untermittelt ist, und dessen Freude sich durchschlagen läßt.

Den Schluß des interessanten Konzertes bildete die brillante „Symphonie Nr. 4“ von Peter Tschaikowsky, deren Pathos, Melancholie und Haltet das Gernghausorchester unter der bewundernswürdigen Führung Furtwänglers bewundervoll der Welt des ansernterlichen Hauses war jähmäßig und wollte nicht euben. E. L.

Bilgigere Theaterkarten. In Berlin verucht man jetzt den Theaterbesuch durch Herabsetzung der Eintrittspreise zu heben. Die Städtische Oper, wo vor allem die Befürworter der neueren Wege zurückgekehrt sind, plant eine Preiserhöhung von 10-20 Prozent; Dr. Robert Arlt, der u. a. als Künstlertheater und das Rembrandtheater leitet, will sogar bis zu 50 Prozent heruntergehen.

Aktuelle Schulfragen.

Außensminister Dr. Grimme (Soz.) äußerte sich im Hauptsaal des Preussischen Landtages über die aktuellen Schulfragen. Die Wünsche von einer Verlängerung der Grundschule auf sechs Jahre und von der Einführung staatlicher Zwangsschulgebühren sindbeide für tatsächlichen Grundlage. Was die Einführung eines obligatorischen neunten Schuljahres angeht, so leiten hierzu beim Reich noch in Preußen die notwendigen Mittel vorhanden. In den nächsten Tagen werde aber eine Verlaut-

barung herausgegeben werden, die sich mit dem Problem des freiwilligen neunten Schuljahres beschäftigen und die bestimmt sei, da wo Bedürfnis und Reigung vorhanden sei, und wo Geld fehle, durch Einführung eines freiwilligen neunten Schuljahres die Arbeitslosigkeit zu einem Teil bekämpfen zu helfen. Die in der Öffentlichkeit aufgetauchten alarmierenden Behauptungen über den Stellenmangel im Volksschulwesen bestanden der

Bezählter Beifall.

Die Renzorer Presse faßt gegenwärtig einen heftigen Beschlag gegen die Clique in der Metropolitan-Oper aus. Man erzählt daraus, daß dieses repräsentative Opern-Ensemble Amerika fast Jähren ein ausgedehntes Spekum von Glorie ergründet hat. Schon mehrfach haben hauptsächlich die ausländischen Künstler, die in der Metropolitan-Oper regelmäßig gastieren, gegen die Clique Verwahrung eingelegt, da erhaltungsgemäß die Renzorer Clique an den neuesten Stellen applaudiert und nicht selten durch ihr aufgereiztes Verhalten den auslandischen Gästen aus dem Konzert bringt. Die Renzorer Presse veröffentlicht abscheuliche Zuschriften von Künstlern und Besuchern, die sich gegen das Glorie-Spekum richten. Trotzdem erklärt die Verwaltung der Metropolitan-Oper, auf eine bestimmte Anzahl von Applaus-Machern nicht verzichten zu können.

Von anderer Seite wird der Metropolitan-Oper empfohlen, ihre Glorie weniger aus dem Unterricht nach Paris zu schicken. Auch die Pariser Große Oper verliert über Glorie, doch sind diese Künstler ihres Rechts. In Paris hat man den Applaus-Machen zu einer besonderen Kunst erhoben, die der reinen Darstellungsform auf der Bühne um nichts nachsteht. Es sei, jedoch ein bekannter Renzorer Kritiker, geradezu ein Gebot, in Paris inmitten der Glorie zu sitzen.

Auch Berlin verurteilt, wenn auch gerade nicht ganz übereinstimmend, nach Glorie. Zum Beispiel die Staatlichen Schauspielbühnen weisen ab und zu mit Entschiedenheit die Forderung nach, welche Glorie zu unterhalten, und man verweist sogar auf einen Fall vom Bühnenfestspiel, wo ein Künstler, der die heilige Applaus-Macher zu seinem ersten Auftritten ins Theater gebracht hatte, daraufhin freilich entlassen worden wäre. Einzelne weisen, daß es mit solchen Dementis nicht sehr

viel auf sich hat. Selbstverständlich ist Privatauflage des Künstlers, besonders lobend die fähig auftritt, verboten und konträrwirdig.

Auf der anderen Seite aber hat man besondere Formen der Glorie einmündet, und von der Schaffung staatlicher Zwangsschulgebühren sindbeide für tatsächlichen Grundlage. Was die Einführung eines obligatorischen neunten Schuljahres angeht, so leiten hierzu beim Reich noch in Preußen die notwendigen Mittel vorhanden. In den nächsten Tagen werde aber eine Verlaut-

gabe . . . „Die Königin von Saba“, im „u. eine eigene Sade . . . im „u. Goldmark.“

Alles klar in Vagen aus, aber Brahm, Feuerort geworden, erhob sich, um etwas dazu zu erklären: „Meine Herren, möglich, daß ich dies nicht habe mit Ihnen gesprochen, so erkläre ich, es war meine Ueberzeugung, die ich ausgesprochen habe.“

Aus dem Februarheft der illustrierten „Mitteilungsblätter „Die Bergstadt.“ (Verlag Emil, Weitz, Bonn, Dresden 11.)

Hans Jürgen Kallmann.

Der junge holländische Maler, der längere Zeit holländischer Mitarbeiter der „Zeitungszeitung“ war und sich jetzt seiner Ueberzeugung nach Berlin die besondere Anerkennung und Förderung durch den bekannten Maler Sjevogal zu erlangen gesucht hat, hat in der Berliner Ausstellung von Werken öffentlich angekündigt und bei der Berliner Kritik allgemeine Beachtung und hohes Lob seiner Begabung gefunden. Das Urteil lautet fast übereinstimmend dahin, daß man von ihm viel erwarten darf. Außerdem wurde seine Porträtmalerei des Malers Liebermann in der Bilderbeilage der „Westfälischen Zeitung“ veröffentlicht und das „Tempo“ wüßte einem andern Bild eines ausserordentlichen Stellenwertes, besonders der Kritik. Das Hans Jürgen Kallmann auch beim großen Kunstausstellung in Berlin öffentlich angekündigt und bei der Berliner Kritik allgemeine Beachtung und hohes Lob seiner Begabung gefunden. Das Urteil lautet fast übereinstimmend dahin, daß man von ihm viel erwarten darf. Außerdem wurde seine Porträtmalerei des Malers Liebermann in der Bilderbeilage der „Westfälischen Zeitung“ veröffentlicht und das „Tempo“ wüßte einem andern Bild eines ausserordentlichen Stellenwertes, besonders der Kritik.

Wir wünschen dem jungen und unermüdlich normatüberehenden Künstler, daß er die großen Hoffnungen, die man auf ihn setzt, voll erfüllen und in Fortentwicklung der überaus reichen Lebenskraft und Begabung seiner Bilder erdichtete, was man bei so wenigen Künstlern getohnt: edle Kunst, die auch dem Laien verständlich und wertvoll ist.

Eine französische Großweberei eingäschert.

In Thunesville wurde am Montag eine Großweberei von einem Feuer vollkommen zerstört. Das Feuer breitete sich mit ungeheurer Geschwindigkeit auf sämtliche Abteilungen der Fabrik aus und hatte gegen Nachmittag einen Umfang angenommen, der das Eingreifen des größten Teiles der Kaser Feuerwehre notwendig machte. Erst als sämtliche Gebäude buchstäblich unter Wasser gesetzt worden waren, gelang es, den Brand zu löschen, der in dem riesigen Vorrat von Baumwolle und Stoffe immer wieder neue Nahrung fand. Der Sachschaden beläuft sich auf über zwei Millionen Franken.

Werden Rotterdam und Haag verschmolzen?

Im Gebiet der Maas ist eine Flächenstadt im Entstehen, die aus der Zusammenlegung von Rotterdam und Haag gebildet wird. Durch die Eingemeindung von Vororten ist die holländische Hauptstadt in den letzten Jahren um das Doppelte gewachsen und auch Rotterdam, das nur eine halbe Meilenstunde vom Haag entfernt liegt, vergrößert sich ständig, so daß der Zeitpunkt, an dem die Gemeindefür der beiden Städte aufeinanderstoßen wird, nicht mehr fern ist. Es sind für die zukünftige Verwicklung der beiden Städte bereits Pläne ausgearbeitet worden, die jetzt vom Ministerium für Inneren bestätigt worden sind. Die neue Flächenstadt wird sich nicht nur auf den Raum zwischen Rotterdam und Haag beschränken, sondern auch das ganze Gebiet Maas abwärts bis nach Hoeft nach Holland umfassen.

Barma — deutscher Eislanfmeister.



Die am 8. und 9. Februar in Berlin ausgetragenen Rennen mit der deutschen Eisschnelllaufmeisterschaft gewann der brandenburgische Meister Barma allen anderen Wettbewerbern überlegen.

Die gefrässigen Termiten.

Ein Termitenbau in Manila hat kürzlich die Entdeckung gemacht, daß während eines Sonntagstages Termiten den wertvollsten Teil zerstört und den Rest in Werte von 2 Millionen Dollar zerstreut hatten. Die Gefräßigkeit der Termiten geht sogar so weit, daß sogar große Gebäude von ihnen angegriffen werden. So mußte der Baumgartenplatz in Kanton, der vollkommen von Termiten unterhöhlt war, abgebrochen werden, um seinen Einsturz vorzubeugen.

Ein anderes Beispiel von der Gefräßigkeit und Zerstörungswut der in Millionen auftretenden kleinen Insekten ist die Zerstörung eines englischen Panzerkreuzers, der zur Reparatur an der Mole eines australischen Hafens lag.

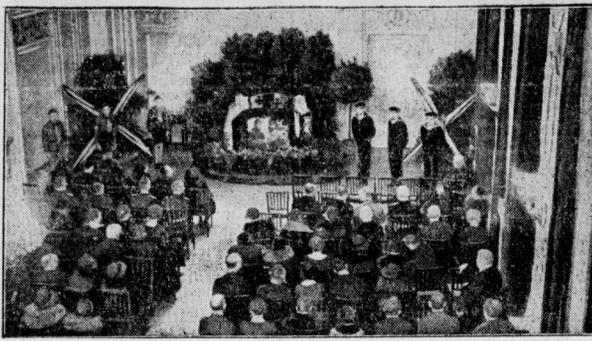
Vom Stiefsohn und Schwiegersohn erschlagen.

In der Nacht zum Montag wurde in Popovitz (Witfriesland) der 68jährige Bäckermeister und Landwirt Balle von seinem Stiefsohn und seinem Schwiegersohn erschlagen. In Balle's Betrieb waren alle Familienmitglieder beschäftigt, unter denen ein schlechtes Einvernehmen herrschte. Nachdem die Familie reichlich dem Alkohol zugeführt wurde, trugten sich der Stiefsohn und der Schwiegersohn auf Balle und erschlugen ihn mit einem Beil. Er war sofort tot. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft richtete auch die 68jährige Ehefrau des Getöteten. Sie und die beiden Mörder wurden verhaftet.

Verminnungsbesuch Weisenberg verlegt.

Die Verminnungsveranstaltung im Prosch Weisenberg, die ursprünglich am Dienstag, dem 10. Februar, stattfinden sollte, ist verschoben worden. Als neuer Termin ist der 3. März in Aussicht genommen.

Flieger-Gedenkfeier für Gunther Plüschow.



Im Berliner Flugplatzhaus fand eine würdige Gedenkfeier für den am 28. Januar in Süd-Argentinien abgestürzten Flieger von Flinanger, Gunther Plüschow, und seinen getrennten Kameraden Ernst Dreßlow statt.

Furchtbare Familientragödie bei Strausberg.

Ein Chauffeurarbeiter mordet im Blutrausch seine ganze Familie. Sechs Tote, ein Schwerverletzter.

Eine grauenhafte Familientragödie hat sich in der Nacht zum Sonntag am Montag in der Gasse 11 Gieseler bei Strausberg ereignet. Dort wohnte in einem kleinen Doppelhauschen der 32 Jahre alte Chauffeurarbeiter Ernst Gallner mit seiner 23 Jahre alten Frau Ella und seinen 11 und 3 Jahre alten Söhnen Billy und Ernst. In dem anderen Flügel des Hauses wohnte seine Schwelgermutter, die 55 Jahre alte Frau Johanne mit ihrer 13 Jahre alten Tochter Lucie und ihrem 11 Jahre alten Sohn Robert Brand, der aus erster Ehe stammt. Die Familie ist aus dem Döner gerissen. Vor einem Jahre hobelten sich alle in Gieseler an. Die Männer hatten als Chauffeurarbeiter Beschäftigung. Frau Johanne besaß eine Kette und außerdem besaß sie die sogenannte Dischelsulage. Sie hatten auch etwas eigenes Vermögen aus dem Verkauf ihres früheren Hauses gerettet. Nach der Heirat kam es zu Differenzen wegen des Geldes gekommen. Gallner, der in die Familie Johanne eingetretet hatte, glaubte, daß er noch Gehaltsprüche an die Schwiegermutter habe.

Gegen 8 Uhr kam der junge Brand von einem Vergnügen nach Hause. Auf der Straße vor dem Hause fand eine Schwelger Ella daliegen, die nur mit einem Nachthemd bekleidet, blutüberströmt dort zusammengebrochen war. Sie ver-

starr ihm unter den Händen. Allem Anschein nach hatte sie von Nachbarn Hilfe holen wollen. Als Brand sich der Tür näherte, trat Gallner ihm mit einer Pistole in der Hand entgegen und schoß sofort. Der Getroffene stürzte zu Randorn, die die Polizei alarmierten. Als das Haus umstellt war, fiel plötzlich wieder ein Schuß. Gallner hatte sich, wie sich zeigte, durch einen Ausrutsch geschießt.

In der Wohnung entzündete sich dann die ganze Tragödie. Der Arbeiter hatte nicht nur seine Frau niedergeschossen, sondern auch die beiden kleinen Jungen. Dann war er nach der Wohnung der Schwiegermutter hinübergegangen. Die Frau und ihre junge Tochter sind angetroffen, als Gallner mit der Waffe eintrat, erschrocken aus dem Bett gerannt, haben sich aber nicht mehr in Schutz stellen können. Die Schüsse trafen sie so schnell, daß sie vor den Betten zusammenbrachen. Die kleinen Jungen und der Schwager Brand wurden noch im Krankenhaus in Strausberg gebracht. Die Kinder sind Dienstag früh dort verstorben. Brand hat einen Ungeheuer; die Wette ist schwer, daß sie vor den Betten zusammenbrachen. Die kleinen Jungen und der Schwager Brand wurden noch im Krankenhaus in Strausberg gebracht. Die Kinder sind Dienstag früh dort verstorben.

25 Schiffe vom Eis umklammert.

Ein deutscher Dampfer verfrachtet. Nach Helsingfors Nachrichten und Meldungen aus Neval liegen bei der Insel Hogland im finnischen Meerbusen 25 Schiffe verschiedener Flaggen in schmerzlichen Eisverhältnissen fest und sind bisher vergebens bemüht gewesen, sich aus der Eisumklammerung zu befreien. Sämtliche Dampfer sind auf dem Wege von Veningrad nach dem Westen hien abgeblieben. Wie anfangende Frachtpreise der Dampfer berichten, gehen auf den Schiffen die Kohlen und Lebensmittelvorräte zu Ende, so daß man hier um das Schicksal der Dampfer beorgt ist. In Neval herrscht außerdem große Verlegenheit um das Schicksal des seit drei Tagen abgelaufenen finnischen Dampfers „Präsident“, von dem bisher keine Nachricht fehlt.

Die schwierigen Eisverhältnisse im finnischen Meerbusen erinnern an die vor zwei Jahren, als die Vertreibung vieler Dampfer erst durch das Eingreifen des deutschen U-Bootes „Dein“ möglich war. Die Schiffsahrt nach Helsingfors mußte der spärlichen Eisverhältnisse wegen ganz gestoppt werden.

Der Dorkämpfer des Kanaltunnels gestorben.

Sir William Bunt, der energische und unerwundene Vorkämpfer für die Idee eines Eisenbahntunnels unter dem englischen Kanal, ist vor kurzem in London gestorben. Sir William nahm an einem Banquet in einem vornehmen Londoner Club teil und hielt dort eine flammende Rede über die große Bedeutung des Kanaltunnels. Während seiner Rede wurde er von einem Verzögerung aktiv zu sein und laut zu reden. Der herbeigekommene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Der auf diese tragische Art Heimgegangene Sir William Bunt gehörte der englischen Unionistischen Partei an. Er war in den

letzten Jahren Vorsitzender des Ausstiegs, der die Frage des Kanaltunnels klären sollte. Trotz der eifrigen Agitation der Anhänger des Kanaltunnels mit Sir William an der Spitze mißglückte der Plan, da die Regierung eine abschließende Stellung einnahm. Sir William ließ sich dadurch nicht einschüchtern und legte die Arbeit für die Fertigstellung seiner Lebensidee fort. Er reiste in England umher und hielt unermüdete Vorträge, in denen er die ungeheure Wichtigkeit des Wunsches schilderte. In zahlreichen englischen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichte er Artikel und Aufsätze, in denen er den Beweis führte, daß der Tunnelbau die größte Aufgabe sei, die von der neuesten Entwicklung Europas an die lebende Generation gestellt werde. Sein Werk wird in der Tunnel für die Entwicklung der Beziehungen zwischen England und Frankreich.

Der Brand der Petrokumquelle von Moreni gelöst.

Ursprung: eine Million Mark. Der drei Jahre währende Brand der Petrokumquelle von Moreni (Rumänien) ist nun endlich gelöst worden. Nach langen vergeblichen Versuchen ist dies drei Wochen lang gelöst worden. Kleineres nicht in der Tunnel für die Entwicklung der Beziehungen zwischen England und Frankreich.

Goethe- und Gustav-Adolf-Feiern im Jahre 1932.

Eine vom Sächsischen Verkehrsverband nach Leipzig einberufene Verammlung mitteilender Verehrerinteressenten (Verreiner von Verkehrsverbänden, Verkehrsvereine, Verkehrsvereine usw.) sprach sich eingehend aus, daß alle anfänglich der Lobesgabe Goethes und Gustav Adolfs im Jahre 1932 vorgezogenen Feiern durch gemeinsame Propaganda weltlichen Kreisen im In- und Ausland zur Kenntnis gebracht werden sollten.

werden sollten. Hierzu ist unbedingt notwendig, daß alle Orte, die derartige Feiern in Aussicht nehmen, schon in allererster Zeit einer Zentralstelle Mitteilung zukommen lassen über Ort, Termin und Charakter dieser Veranstaltungen. Es haben sich bereit erklärt, die Mitteilungen entgegen zu nehmen für alle anfänglich des Ostens-Abol-Gedenkjahres veranstalteten Feiern das Stadtbüro Verkehrsamt Leipzig, Leipzig C 1, Neues Rathaus, für alle übrigen Feiern das Stadtbüro Verkehrsamt Weimar. Es liegt im eigenen Interesse aller Veranstalter, rechtzeitig und eingehend diese Stellen zu informieren, um abgesehen von der Verbreitung der Programme, auch die Feiern selbst nach Inhalt, Charakter, Zeitpunkt untereinander möglichst in Einklang zu bringen.

Drei Stallburfschen und 80 Rennpferde verbrannt.

In Caltand vernichtete ein Mieseleuer die für ein Reitstall erbauten Stallungen. Dabei verbrannten drei Stallburfschen und 80 wertvolle Rennpferde.

Das Urteil gegen Dr. Dunner registriert.

Die Verurteilungshandlung gegen Dr. Dunner, den Vorsitzenden des Sächsischen Schwimmverbandes, die ursprünglich auf den 12. März anberaumt war, hat aus besonderen Gründen bereits am Montag stattgefunden. Die Verurteilung Dunners wurde in vollem Umfang verwirklicht, um das erstinstanzliche Urteil, das auf eine längere Gefängnisstrafe lautete, bestätigt.

21 Grad Kälte in München.

Gegenwärtig herrscht in Bayern kalte Kälte. In der vergangenen Nacht wurden in München als tiefste Temperatur 21, in Bad Tölz 20 Grad Kälte gemessen. Die Morgenstemperatur war in München 19,2, in Bad Tölz 21 Grad. In den übrigen Orten des rechtsrheinischen Bayern herrschte die Winterwärme 15-18 Grad Kälte. Es regt über ein Abflauen der kaltenperiode bevor, da eine Erwärmung der höheren Luftschichten eingetreten ist.

Professor Weichmann über die geplante Zepellinfahrt in die Arktis.

In der Arktis über die geplante Zepellinfahrt in die Arktis für die Telegrafennachrichtendienst der Reichspost und Telegraphenverwaltung. Professor Weichmann, ein Meteorologe, u. a. folgen:

Die Vorbereitungen Otto Schmidts galten in erster Linie der Erörterung der zwischen Kaiser-Franz-Josef-Bund und dem Kaiser-Nikolaus-Bund neu entstandenen verschiedenen Inseln, Nordland genannt. Auf einer dieser Inseln haben die Russen bereits eine große drahtlose Station eingerichtet, die als Stützpunkt für die Forschungsfahrt verwendet werden soll. Weichmann will man durch die Zepellinfahrt die Konturen des Nikolaus-Landes und des Nordlandes durch photographische Messungen feststellen. Die Fahrt führt über Veningrad nach Nordland. Wenn durchführbar, sollen zur geologischen und biologischen Erforschung Nordlands ein schwedischer und ein deutscher Gelehrter abgeholt werden, die das Land zu Fuß durchwandern. Wesentlich hängt die Durchführbarkeit des Planes auch heute noch von der Luftverhältnisse ab. Die in hiesigen Luftverhältnissen sind zu hoch erhebt. Sie führen die geographische, photographische und aerologische Durchforschung der unbekannten Gebiete Ursprünglich war die Fahrt über Alaska und Sibirien geplant.

Die Schulungs-ergebnisse der Zepellinfahrt in die Arktis im Jahre 1930.

Die Zepellinfahrt in die Arktis im Jahre 1930 hat gegenüber dem Jahre 1929 ganz erheblich geschienen. Eine Zentrale, die juristischsten ist auf Verbesserung des Flugzeugbaus und weiterer Vervollkommnung des der Schule zur Verfügung stehenden Lehrpersonals. Es wurden im Jahre 1930 138 1/2, 107 1/2 und 12 C-Prüfungen abgelegt, was eine Steigerung der Leistungen gegenüber dem Jahre 1929 um 20 u. 5, bei C-Prüfungen und 30 u. 5, bei C-Prüfungen bedeutet.

Wohl als 10 000 Einwohner ganz oder teilweise erblindet.

Kaum glaublich und doch wahr ist es, daß in der künftigen Stadt Ufa (150 000 Einwohner) eine einschneidende Zeude ausgebrochen ist. In deren Folge drei Viertel der Einwohnerheit ganz oder teilweise erblindet. Die Behörden erziehen die Regierung um schnelle Beseitigung von Ursachen, da kein Augenarzt in Ufa vorhanden ist.

Wichtigste.

Manchmal denkt id., vertraue dem Besche über den Fall, er wird mich nicht enttäuschen, gütliche, zerliche und verträgliche oder Männer ist — manchmal aber glaube id., letzte sie hinaus, ad-8 ist nur Aufheiter!

Gegen rote Hände: Creme Leodor

Die kühlende und hellende Wirkung der schnell-weißen Creme Leodor tritt besonders in Erscheinung, wenn Hände und Gesicht durch Einwirkung der Kälte im Winter stark gerötet sind. Auch bei spröder und aufgesprungen Haut leistet die Creme bei 20 bis 30 ständigen Juckreiz der Haut sowie als Puderunterlage vorzügliche Dienste. Tube 60 Pf. und 1 Mk., wirksam unterstützt durch Leodor-Edelselbe, Stück 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Aus Merseburg.

Die bösen Geister.

„Geden Sie nur“, sagte mein Begleiter, als wir durch die stille Nacht...

„Ich hielt ihn entgegen, daß, wer ihn läse, wohl kaum Anfaß habe, eigens seine Meise zu erheben.“

Dem steht man die Arbeitslosigkeit an, überlegte er laut, immer zu viel gewandt, man kann ihm seine finstere Meise nicht verdenken.

Sie sehen, mein Freund, die mannigfaltigen Ursachen — die gleiche bedrückende Wirkung.

Obgleich das laut gefaßt war und ihre Zweifel leider mit voller Berechtigung, hörte ich nur noch mit halbem Ohr hin.

Mein Herr Begleiter sah sich das an, glaube wohl, es sei etwas Mißglücktes und ging wieder zur Tagesordnung seiner philosophierenden Betrachtungen über.

Mein Herr Begleiter sah sich das an, glaube wohl, es sei etwas Mißglücktes und ging wieder zur Tagesordnung seiner philosophierenden Betrachtungen über.

Einheitsfront

wider die Gotthardts-Diäse.

Unter Hinweis auf die bereits bekannte Bemühungen der Stadtverwaltung zur Abstellung der Verarmung...

„Tabakhaus“-Effen

beim Marine-Verein Merseburg.

Auch in diesem Jahre hat der Marine-Verein Merseburg und Umgebung im Saale vor „Häcker-Sotel“ sein „Tabakhaus“-Effen veranstaltet.

Broschensammlung.

In der Karlstraße 4 ist am Donnerstag, dem 12. Februar, von 10 bis 11.30 Uhr...

Richard Ortmann 70 jährig.

Dem greisen Führer der Merseburger Heimatforschung zu seinem morgigen Ehrentage.

Am 11. Februar 1861 hat der, heute in Merseburg bei Jung und Alt wohlbekannte insonderheit auch als Ehrenvorfänger des Heimatvereins hochgeschätzte, Privatmann Richard Ortmann in dem kleinen Eltern gehörigen Grundstück Schmalfogelstraße 15-17, zu Merseburg das Licht der Welt erblickt.

Die Eintragung im Geburts- und Taufregister der Stadtirche St. Marii in Merseburg lautet: Dito Wilhelm Richard Ortmann geb. 11. Februar 1861 in Merseburg, 17 Jhr., 1 Kind, 1 Ehe, Vater: Carl Emil Richard Ortmann, Bürger und Kaufmann in Merseburg, evangelische Geistl. Mutter: Wilhelmine Gertrude Wittig, geb. Schülle, evangelische Hausfrau am 11. März 1861 durch Pfarrer Dreßling.

Die Namen lassen mancherlei Merseburger Erinnerungen aufleuchten. Bei dem Namen des Stadtmüllers Braun wöhen wir die Merseburger Stadtkapelle...

Richard Ortmann beendete seit 1867 die 1. Bücherei in Merseburg unter unermüdetem Vorarbeiten des Friedrich W. o. d. 1888 bis 1898 im Amt war, geboren am 23. Oktober 1821, gestorben 1. März 1908 in Merseburg.

Frühjahr 1871 kam Ortmann auf das Merseburger Domgymnasium und zwar zunächst unter Rektor August Friedrich Schö e l e. Er besuchte die 1. Klasse...

Am Montagabend fand in Rädesfeld die 2. Dom-Männerversammlung statt. Vorsitzendenderram m leitete mit einer kurzen Begrüßung über...

Das „zu früh“ und das „zu spät“ ein. Wie oft diese Worte im Leben eine entscheidende Rolle spielen, wußte er an Hand persönlicher Erfahrung zu erläutern.

Das „zu früh“ und das „zu spät“ ein. Wie oft diese Worte im Leben eine entscheidende Rolle spielen, wußte er an Hand persönlicher Erfahrung zu erläutern.

Das „zu früh“ und das „zu spät“ ein. Wie oft diese Worte im Leben eine entscheidende Rolle spielen, wußte er an Hand persönlicher Erfahrung zu erläutern.

Das „zu früh“ und das „zu spät“ ein. Wie oft diese Worte im Leben eine entscheidende Rolle spielen, wußte er an Hand persönlicher Erfahrung zu erläutern.

Das „zu früh“ und das „zu spät“ ein. Wie oft diese Worte im Leben eine entscheidende Rolle spielen, wußte er an Hand persönlicher Erfahrung zu erläutern.

Das „zu früh“ und das „zu spät“ ein. Wie oft diese Worte im Leben eine entscheidende Rolle spielen, wußte er an Hand persönlicher Erfahrung zu erläutern.

Das „zu früh“ und das „zu spät“ ein. Wie oft diese Worte im Leben eine entscheidende Rolle spielen, wußte er an Hand persönlicher Erfahrung zu erläutern.

auf (in dieser und jener Passion) aus unserer gemeinlichen Bürgerhäuser- und Domschule bis zum einmalt.

Unter Richard Ortmann widmete sich dann dem Kaufmannstand und übernahm später das väterliche Geschäft — Kolonialwaren und Drogerie; durch Tätigkeit und Fleiß hat er es vorwärts gebracht.

Und der sonst so still für sich, seine Familie und seine Studien lebende Richard Ortmann ist für die Öffentlichkeit doch von besonderer Bedeutung.

durch seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Heimatkunde — besonders in der Naturgeschichte und ganz besonders in der Prähistorie.

Vor 25 Jahren gründete Ortmann mit anderen Genußgenossen den Merseburger Heimatkundeverein von dem eine reiche Fülle des Segens für die Heimatforschung ausgegangen ist.

Nachdem er sich aus dem Geschäftsbetrieb in das Privatleben zurückgezogen hatte, widmete er sich mit ungeteilter Kraft unserem Verein für Heimatkunde.

Seit Begründung des Merseburger Heimatkundevereins ist Richard Ortmann sein 1. Vorsitzender und nun schon seit Jahren auch wohlverdienter Ehrenvorsitzender.

Sein eries Domstil hatte der Merseburger Heimatkundeverein im Alten Rathaus in der Burgstraße in den eine Treppe hoch

bedinglichen Klümmen, die damals noch in der von alten Zeiten her bedinglichen Verfassung waren.

Wir hatten uns dort sehr hübsch eingerichtet und ein krautliches Heim geschaffen; Ortmann und Dr. T a u b e waren die führenden Geister.

Tief jäherlich war es für uns, als mit Mächtig auf den 1918 erfolgenden Umbau des Alten Rathauses plötzlich an uns der Ruf zum Auszug erging; Trauer, Herbitte, Schmerz und so fort wüde es zum Konflikt mit der Stadt gekommen.

Ein hoher Freundeskreis war es für den Heimatkundeverein, als er in den neuen vieren St. Petri-Kloster-Räumen seinen Einzug hielt.

unter seinem Vorsitzenden Richard Ortmann, für den es ein hochbedeutsames Geschäft war, eine neue Basis für seine regen Tätigkeit für die Merseburger Heimatforschung zu legen.

Es mögen wenige oder viel Besucher ins Museum kommen, sie finden stets freundliche Aufnahme. Dankbar sei auch an dieser Stelle der Förderung unseres Heimatkundevereins durch die Behörden gedacht.

Seit einiger Zeit werden die Verarmungen des Heimatkundevereins und sein alljährlicher Weihnachtsfestabend im „Alten Dessauer“ in der Dammtorstraße — früher die „Cammergasse“ — gehalten.

Ein enges Band verbindet uns mit unserem hochverehrten Ehrenvorsitzenden. Zum Eintritt in das 70. Lebensjahr wird ihm allseitig herzlich gratuliert. Insofern auch gratulieren Dir, mein lieber Richard, Deine alten Schulgenossen. Glück an!

Redner und Führer. Der Junglandbund Kreis Merseburg hat als seine Hauptaufgabe für die Beschäftigung der Arbeiter eine Reihe von Abenden vorgesehen, in der Rede und Debattenschicht gelöst werden soll.

Ein enges Band verbindet uns mit unserem hochverehrten Ehrenvorsitzenden. Zum Eintritt in das 70. Lebensjahr wird ihm allseitig herzlich gratuliert.

Die Arbeitslosigkeit und die Tätigkeit der Gemeinde zur Linderung dieser Not fand darauf eine kurze Beleuchtung. Die Annäherung im sozialdemokratischen „Vollstätt“ über die Schaffung einer Wärmeheilstube wurden mit Entrüstung aufgenommen.

in dem geplanten katholischen Krankenzuhause die bari tätige Gleichberechtigung zwischenevangelischen und katholischen Kranken bezüglich der Erbsorge und des Gottesdienstes zueinander.

wurden ist. Nach der Befanngnahme der nächsten Beiträge fand die überaus anregende Berammlung ihr Ende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Aus der Heimat
Schiefhantel aus dem
Hinterhalt.

Größt. Sonnabend mittig wurde auf den Administrator der von der Schulenburgischen
Hüttenwerksverwaltung Friedrich Schlegel ein
Mordanschlag verübt. Der frühere Hofpomeraner
Johannes Olejniczak, der bis April v. J.
auf dem Rittergut tätig war und heute noch in
der Dienstwohnung auf dem Gutshofe wohnt,

Schwere Not im Holzlande.
Alois Kleinsand, Grabsteinhändler liegt über
unseren Kopf in gemessenen Holzland-
dröckern. Das gewohnheitsmäßige Brauen der
Holzbearbeitungsmaschinen, das Singen der
Sägen und das Geklimme der Elektromotoren
hat aufgehört. Fast alle Betriebe liegen
still. Auch auf dem Güterbahnhof in
Hermendorf, wo sonst ein eifriges Leben und
Freien herrschte, wo die Cranzniffe des
Holzlandes verladen wurden um in die
Wälder hinauszugehen, grüßen einen jetzt nur
noch die Hakenkette. In dem feinsten Holz-
landlichen Werkstätten, wo in fast jedem
Haufe Väter, Söhne, Brüder und
Geschwister wohnen, wo sonst nur jedem
ganze Stöße lauter bergelichter Väter
gestöhnt, ist die Not und das Elend eingetro-
ffen. Die weitbekannte Industrie des Holz-
landes befindet sich im Aussterben.

Mißlungener Raubüberfall.

Ellenburg. Um sich Geld für ein
Vorderstück zu verschaffen, fuhren der 24jährige
Schlosser Eduard Vogt und der 19jährige
Maler Gerhart Beutel der Ellenburgischen
Raub auszuführen. Nur durch einen glück-
lichen Umstand ist es gelungen, die Räuber an
der vollständigen Ausführung ihres
Vorhabens zu verhindern und sie der Polizei
zu übergeben.

Am Sonnabend ereignete in dem
Müllersgrund der Witwe Becher, das etwas
abwärts von der Leipziger Landstraße gelegen
ist, der 19jährige arbeitslose Maler Beutel
und sein Bekannter, der 17jährige
Schlosser Eduard Vogt, ein
Mordanschlag verübt. Der frühere Hofpomeraner
Johannes Olejniczak, der bis April v. J.
auf dem Rittergut tätig war und heute noch in
der Dienstwohnung auf dem Gutshofe wohnt,

Das Modell des Meisters.

Roman von Geri Rothberg.
Hilberstadt. Der Zerstörer sah die anderen an.
Die werden doch annehmen? Wenn ich
es mir auch zur Ehre anrechnen würde. Sie
bei mir aufzunehmen, so bin ich wohl nicht
im Irrtum, das es Ihnen lieber ist, hier zu
bleiben. Ich muß leider weg, denn der Dienst
ruft. Doch werde ich alle Tage herüber-
kommen. So möchte ich Ihnen heute Glück
wünschen. Sie wohl - und morgen - auf
Wiedersehen.

entkommen. Auf der Landstraße sahen der
Magazinverwalter Vogt und der
Berkmeister Willi Bod aus Ellenburg-Dorf, die
mit ihrem Vorkameraden zufällig vorbeifah-
renden, den Hilberstadt, Beutel, dessen
Erlaubung sie sofort an nahmen. Als dieser sah,
daß ein Entkommen unmöglich war, stellte
er sich seinen Verfolgern. Er gab an, er sei

Wo bleibt die Elektrifizierung der Strecke
Magdeburg - Halle?

Magdeburg. Der „Magdeburger“ wird
geschrieben: Durch die große gegen
Widerstände, daß die Strecke Magdeburg -
Suttrop durch Aufnahme einer Anlage im Jahre
1922 elektrifiziert werden sollte. Die Strecke
hat eine Länge von 17,9 Kilometer. Der
Bau stellt eine Fortführung der im Mai 1921
für das elektrische Bahngesetz aufzunehmenden
Zentralen Magdeburg - Halle für elektrische
Bahn sprich von einem 50-Millionen-Mark-
Kredit.
Es wäre doch wohl an der Zeit, daß die
Bahn dazu überging, nicht nur ihre
Wagen in der Strecke zwischen
und
Wittenberg, sondern auch einmal etwas
Grundlegendes für die preussischen
Bahnen in dieser Richtung zu tun. Hierzu würde
der Ausbau der Linie Magdeburg -
Halle - Halle für elektrische
Bahn sprich von einem 50-Millionen-Mark-
Kredit.
Es wäre doch wohl an der Zeit, daß die
Bahn dazu überging, nicht nur ihre
Wagen in der Strecke zwischen
und
Wittenberg, sondern auch einmal etwas
Grundlegendes für die preussischen
Bahnen in dieser Richtung zu tun. Hierzu würde
der Ausbau der Linie Magdeburg -
Halle - Halle für elektrische
Bahn sprich von einem 50-Millionen-Mark-
Kredit.

Einsetzung der Elbfischfabrik.

Torgau. Wegen starken Einflusses auf
der Mittelreise ist der Schiffverkehr von
Montag ab eingestellt worden. Die noch unter-
wegs befindlichen Fahrzeuge werden in die

Hohrexplosion in Wert I.

Hilberstadt. Am Sonnabend nachmittag
explodierte im Pöppelbühlchen ein
Hilberstadt. Am Sonnabend nachmittag
explodierte im Pöppelbühlchen ein
Hilberstadt. Am Sonnabend nachmittag
explodierte im Pöppelbühlchen ein

Verlorene Streifhose.

Hilberstadt. Montag morgen verteilten
kommunistische Propagandisten an die
Verlorenen Streifhosen an die
Verlorenen Streifhosen an die
Verlorenen Streifhosen an die

Der alte Inspektor.

„Ich habe bereits eine Spur, und - ich
erkläre Ihnen die Bitte nicht, Frau Gräfin,
der Wörber lebt noch hier - unter Ihrem
Namen.“
Die Gräfin hob entsetzt die Hand. „Nicht
möglich, wer sollte es sein?“ fragte sie
zitternd. Er sah zu Boden, dann sagte er
ruhig und bestimmt: „Ich bitte, mir noch
etwas Zeit zu lassen, denn der Täter ist uns
sicher.“
Die Gräfin sah ihm lange an, dann sagte
sie: „Es ist ein furchtbarer Gedanke für mich,
doch ich will mich gebuden.“
Auf seinem gewöhnlichen Platz unter der
Palme am Treppenaufgang sah Gün von
einigen Freunden mager war er in den paar Tagen
geworden. Der Inspektor blieb sitzen und
sah Johann an, der sich mühte, dem Tier
Witz einzuflohen. Doch der Schimane
legte sich auf die Decke und wandte den Kopf
der Wand zu.
„Das Tier geht zugrunde“, flüchte Johann.
„Soll die Kleine weh tun, für er noch nicht die
geringste Wahrung zu sich genommen.“
„Gibt ihm nicht auch der Tod seines Herrn
zu Heran?“ fragte Gräfin, Johann
frechelte des Tier.
„Das glaube ich nicht, der Graf ist ein
Tier und bisweilen meinte ich, es müßte ihn
hoffen. Seinummer gilt nur dem Kinde,
sicher, denn an ihm hängt das Tier!“
Der Inspektor nickte, als behagte ihm
Johann sein längst fehlende Zerknirschung.
„Soll der Graf auch das Kind? Ich
aber lagte er, frei und offen in das Gesicht
des Inspektors lebend. Graf Volbar sah
das Kind, schloß aber ab es es vorher
nicht. Nur den Schlimanen hat er mehr-

arbeitlos und ohne Geld; zusammen mit
seinem Freund Eduard Vogt (der in
Ellenburg vor Jahresfrist viel von sich als
ehemaliger Fremdenlegierer hören machte)
sah er den Mann gegen Vogt, der am
Ausgang der Stadt mit neuen Kleidungs-
stücken auf seinen Kumpanen wartete, konnte
berichtet werden.

Der Hundertjährige scheidet.

Schladebach. Nach ganz kurzem Kranken-
lager verstarb am Sonnabend der
Hundertjährige Karl Mattheis in der
drei Wochen war der Greis in alter
durch die Feter seines 100. Geburtstages,
den er unter großer Teilnahme der ganzen
Gemeinde begehen konnte. Bald nach
der Feter mußte sich Vater Mattheis nieder-
legen. Die Feter wurde der Feter
seinem Körper zu sehr zugelegt, und am
Sonnabend ist er nun fast im Alter von
100 Jahren und 24 Tagen in die
Ewigkeit hinübergeschwimmert.

Weiterer Ausbau der Grünland-
kultur.

Reinhold. Als eine der bestbeschickten
Zugungen des Jahres erwies sich die
Generaerzeugung des Grünlandweizens
Eichschickel & S. zu der sich etwa
500 Landwirte hier zusammengelunden
haben. Neben den Vorstehenden der großen
Berufsvereine und landwirtschaftlichen
Veren waren die Direktoren der
Landwirtschaftlichen Schulen der drei
Kreisstädte erschienen. Aus
dem Bericht über die im Jahre 1930 im
Arbeitsgebiet 900 Morgen
A und 60 Morgen Weizen
an eingelegt wurden, wofür
Saugmittel in Höhe von 2000 RM.
verteilt wurden. Für das
Jahr 1931 sind
zur Bebauung 1000 Morgen
angekündigt, die zur
Verfügung stehenden
9000 RM.
Stücken reichen nur für
450 Morgen aus.
Vor allem sollen die
Höhenlagen von über
850 Metern
berücksichtigt
werden.
Von einem
Referat über
neuzustellende
Bebauungsstellen
führte der
Landwirtschafts-
minister des
deutschen
Grünlandbundes
Dr.
Kunze-Minden
aus, daß
eine
Erhebung
der
Produktionskosten
eine
bessere
Kultur
gebe
als
Grünland.
Der
Vortrag
über
die
Erhebung
in
der
Höhe
und
im
Mittelpunkt
wurde
durch
die
Erfolge
der
eichschickel'schen
Grünland-
bewegung
ergänzt.
In
der
anschließenden
Vorstandssitzung
wurde
an
Stelle
des
verstorbenen
Vorstehenden
des
bisherigen
eichschickel'schen
Vereins
führers
Dr.
Kunze-Minden
als
Vize-
präsident
Dr.
Kunze-Minden
als
Vize-
präsident
Dr.
Kunze-Minden
als
Vize-
präsident

Der Pfarrer in Gefahr, zu erkranken.

Hilberstadt. Auf der blauen
Gedede des
großen
Teiles
größer
Sonnabend
nachmittag
der
hiesige
Pfarrer
Recht,
der
mit
Stern
glaubte
den
Teich
überqueren
zu
können,
ein
Eingriff
schwerer
Rettingung
letzte
ein,
da
die
„R-
Stellung
herbe
gelangen
konnte,
daß
die
Betreten
der
Eisfläche
einbrach
Eck
durch
mehrere
zusammengewundene
Leitern
war
es
möglich,
den
fast
erkrankten
Geistlichen
aus
dem
Wasser
zu
heben.

Der Radioapparat in der
Rufschale.

Rufschale. Ein
Mittelpunkt
der
Reinhold
ist
dem
Hilberstadt
den
Teich
überqueren
zu
können,
ein
Eingriff
schwerer
Rettingung
letzte
ein,
da
die
„R-
Stellung
herbe
gelangen
konnte,
daß
die
Betreten
der
Eisfläche
einbrach
Eck
durch
mehrere
zusammengewundene
Leitern
war
es
möglich,
den
fast
erkrankten
Geistlichen
aus
dem
Wasser
zu
heben.

Des Fortmanns Ende.

Radis. Sonnabend morgen wurde am
Hilberstadt. Sonnabend morgen wurde am
Hilberstadt. Sonnabend morgen wurde am
Hilberstadt. Sonnabend morgen wurde am

Der alte Inspektor.

„Ich habe bereits eine Spur, und - ich
erkläre Ihnen die Bitte nicht, Frau Gräfin,
der Wörber lebt noch hier - unter Ihrem
Namen.“
Die Gräfin hob entsetzt die Hand. „Nicht
möglich, wer sollte es sein?“ fragte sie
zitternd. Er sah zu Boden, dann sagte er
ruhig und bestimmt: „Ich bitte, mir noch
etwas Zeit zu lassen, denn der Täter ist uns
sicher.“
Die Gräfin sah ihm lange an, dann sagte
sie: „Es ist ein furchtbarer Gedanke für mich,
doch ich will mich gebuden.“
Auf seinem gewöhnlichen Platz unter der
Palme am Treppenaufgang sah Gün von
einigen Freunden mager war er in den paar Tagen
geworden. Der Inspektor blieb sitzen und
sah Johann an, der sich mühte, dem Tier
Witz einzuflohen. Doch der Schimane
legte sich auf die Decke und wandte den Kopf
der Wand zu.
„Das Tier geht zugrunde“, flüchte Johann.
„Soll die Kleine weh tun, für er noch nicht die
geringste Wahrung zu sich genommen.“
„Gibt ihm nicht auch der Tod seines Herrn
zu Heran?“ fragte Gräfin, Johann
frechelte des Tier.
„Das glaube ich nicht, der Graf ist ein
Tier und bisweilen meinte ich, es müßte ihn
hoffen. Seinummer gilt nur dem Kinde,
sicher, denn an ihm hängt das Tier!“
Der Inspektor nickte, als behagte ihm
Johann sein längst fehlende Zerknirschung.
„Soll der Graf auch das Kind? Ich
aber lagte er, frei und offen in das Gesicht
des Inspektors lebend. Graf Volbar sah
das Kind, schloß aber ab es es vorher
nicht. Nur den Schlimanen hat er mehr-

hierbei aufgehend auf dem Nachhauweber
einem Schlagsanfall getroffen worden.

Rohe Fußballspieler.

Sonnenhausen. Nach einem
Fußballspiel am Sonntag
hielt sich ein Teil der
Fußballer für
berufen, seine
Unzuchtbarkeit mit
diesem
oder
jensem
Spieler
dabei
zu
äußern,
daß
man
mit
Fäusten,
Spazierstöcken
und
Fußtritten
auf
einige
Seite
der
Gütermannschaft
aus
Verhöhnung
einigen
Nicht
wollte,
und
nicht
die
Spieler
selbst
und
sogar
von
beiden
Mannschaften
besonnen
gemessen
wären.
Es
spielten
sich
häßliche
Szenen
ab.

Der Hundertjährige scheidet.

Schladebach. Nach ganz kurzem Kranken-
lager verstarb am Sonnabend der
Hundertjährige Karl Mattheis in der
drei Wochen war der Greis in alter
durch die Feter seines 100. Geburtstages,
den er unter großer Teilnahme der ganzen
Gemeinde begehen konnte. Bald nach
der Feter mußte sich Vater Mattheis nieder-
legen. Die Feter wurde der Feter
seinem Körper zu sehr zugelegt, und am
Sonnabend ist er nun fast im Alter von
100 Jahren und 24 Tagen in die
Ewigkeit hinübergeschwimmert.

Lampe befehlt die „Kur-Promenade“.

Reinhold. Als eine der bestbeschickten
Zugungen des Jahres erwies sich die
Generaerzeugung des Grünlandweizens
Eichschickel & S. zu der sich etwa
500 Landwirte hier zusammengelunden
haben. Neben den Vorstehenden der großen
Berufsvereine und landwirtschaftlichen
Veren waren die Direktoren der
Landwirtschaftlichen Schulen der drei
Kreisstädte erschienen. Aus
dem Bericht über die im Jahre 1930 im
Arbeitsgebiet 900 Morgen
A und 60 Morgen Weizen
an eingelegt wurden, wofür
Saugmittel in Höhe von 2000 RM.
verteilt wurden. Für das
Jahr 1931 sind
zur Bebauung 1000 Morgen
angekündigt, die zur
Verfügung stehenden
9000 RM.
Stücken reichen nur für
450 Morgen aus.
Vor allem sollen die
Höhenlagen von über
850 Metern
berücksichtigt
werden.
Von einem
Referat über
neuzustellende
Bebauungsstellen
führte der
Landwirtschafts-
minister des
deutschen
Grünlandbundes
Dr.
Kunze-Minden
aus, daß
eine
Erhebung
der
Produktionskosten
eine
bessere
Kultur
gebe
als
Grünland.
Der
Vortrag
über
die
Erhebung
in
der
Höhe
und
im
Mittelpunkt
wurde
durch
die
Erfolge
der
eichschickel'schen
Grünland-
bewegung
ergänzt.
In
der
anschließenden
Vorstandssitzung
wurde
an
Stelle
des
verstorbenen
Vorstehenden
des
bisherigen
eichschickel'schen
Vereins
führers
Dr.
Kunze-Minden
als
Vize-
präsident
Dr.
Kunze-Minden
als
Vize-
präsident
Dr.
Kunze-Minden
als
Vize-
präsident

Neues Metallwerk.

Reinhold. Als eine der bestbeschickten
Zugungen des Jahres erwies sich die
Generaerzeugung des Grünlandweizens
Eichschickel & S. zu der sich etwa
500 Landwirte hier zusammengelunden
haben. Neben den Vorstehenden der großen
Berufsvereine und landwirtschaftlichen
Veren waren die Direktoren der
Landwirtschaftlichen Schulen der drei
Kreisstädte erschienen. Aus
dem Bericht über die im Jahre 1930 im
Arbeitsgebiet 900 Morgen
A und 60 Morgen Weizen
an eingelegt wurden, wofür
Saugmittel in Höhe von 2000 RM.
verteilt wurden. Für das
Jahr 1931 sind
zur Bebauung 1000 Morgen
angekündigt, die zur
Verfügung stehenden
9000 RM.
Stücken reichen nur für
450 Morgen aus.
Vor allem sollen die
Höhenlagen von über
850 Metern
berücksichtigt
werden.
Von einem
Referat über
neuzustellende
Bebauungsstellen
führte der
Landwirtschafts-
minister des
deutschen
Grünlandbundes
Dr.
Kunze-Minden
aus, daß
eine
Erhebung
der
Produktionskosten
eine
bessere
Kultur
gebe
als
Grünland.
Der
Vortrag
über
die
Erhebung
in
der
Höhe
und
im
Mittelpunkt
wurde
durch
die
Erfolge
der
eichschickel'schen
Grünland-
bewegung
ergänzt.
In
der
anschließenden
Vorstandssitzung
wurde
an
Stelle
des
verstorbenen
Vorstehenden
des
bisherigen
eichschickel'schen
Vereins
führers
Dr.
Kunze-Minden
als
Vize-
präsident
Dr.
Kunze-Minden
als
Vize-
präsident
Dr.
Kunze-Minden
als
Vize-
präsident

Der Pfarrer in Gefahr, zu erkranken.

Hilberstadt. Auf der blauen
Gedede des
großen
Teiles
größer
Sonnabend
nachmittag
der
hiesige
Pfarrer
Recht,
der
mit
Stern
glaubte
den
Teich
überqueren
zu
können,
ein
Eingriff
schwerer
Rettingung
letzte
ein,
da
die
„R-
Stellung
herbe
gelangen
konnte,
daß
die
Betreten
der
Eisfläche
einbrach
Eck
durch
mehrere
zusammengewundene
Leitern
war
es
möglich,
den
fast
erkrankten
Geistlichen
aus
dem
Wasser
zu
heben.

Der Radioapparat in der
Rufschale.

Rufschale. Ein
Mittelpunkt
der
Reinhold
ist
dem
Hilberstadt
den
Teich
überqueren
zu
können,
ein
Eingriff
schwerer
Rettingung
letzte
ein,
da
die
„R-
Stellung
herbe
gelangen
konnte,
daß
die
Betreten
der
Eisfläche
einbrach
Eck
durch
mehrere
zusammengewundene
Leitern
war
es
möglich,
den
fast
erkrankten
Geistlichen
aus
dem
Wasser
zu
heben.

Des Fortmanns Ende.

Radis. Sonnabend morgen wurde am
Hilberstadt. Sonnabend morgen wurde am
Hilberstadt. Sonnabend morgen wurde am
Hilberstadt. Sonnabend morgen wurde am

Der alte Inspektor.

„Ich habe bereits eine Spur, und - ich
erkläre Ihnen die Bitte nicht, Frau Gräfin,
der Wörber lebt noch hier - unter Ihrem
Namen.“
Die Gräfin hob entsetzt die Hand. „Nicht
möglich, wer sollte es sein?“ fragte sie
zitternd. Er sah zu Boden, dann sagte er
ruhig und bestimmt: „Ich bitte, mir noch
etwas Zeit zu lassen, denn der Täter ist uns
sicher.“
Die Gräfin sah ihm lange an, dann sagte
sie: „Es ist ein furchtbarer Gedanke für mich,
doch ich will mich gebuden.“
Auf seinem gewöhnlichen Platz unter der
Palme am Treppenaufgang sah Gün von
einigen Freunden mager war er in den paar Tagen
geworden. Der Inspektor blieb sitzen und
sah Johann an, der sich mühte, dem Tier
Witz einzuflohen. Doch der Schimane
legte sich auf die Decke und wandte den Kopf
der Wand zu.
„Das Tier geht zugrunde“, flüchte Johann.
„Soll die Kleine weh tun, für er noch nicht die
geringste Wahrung zu sich genommen.“
„Gibt ihm nicht auch der Tod seines Herrn
zu Heran?“ fragte Gräfin, Johann
frechelte des Tier.
„Das glaube ich nicht, der Graf ist ein
Tier und bisweilen meinte ich, es müßte ihn
hoffen. Seinummer gilt nur dem Kinde,
sicher, denn an ihm hängt das Tier!“
Der Inspektor nickte, als behagte ihm
Johann sein längst fehlende Zerknirschung.
„Soll der Graf auch das Kind? Ich
aber lagte er, frei und offen in das Gesicht
des Inspektors lebend. Graf Volbar sah
das Kind, schloß aber ab es es vorher
nicht. Nur den Schlimanen hat er mehr-

Todesfälle

Schlaflos
Karl Martin John, 100 Jahre
Freiburg 11.
Gustav Reichmann, 88 Jahre
Weidg. Donnerstag, 12. Febr.
11 Uhr

Daufig
Oskar Schmidt, 69 Jahre, Beer-
digung 11. Februar 15 Uhr
Kl. Köhnen

Wolff Vogel, 64 Jahre, Beer-
digung 10. Februar 14 Uhr
Kl. Wehner

Hermann Knott, 21 Jahre
Föhler

Wilhelm Fagner, 75 Jahre,
Beerdigung 11. Febr. 15 Uhr
Weidg.

Oscar Weidg., 84 Jahre, Beer-
digung 12. Febr. 15 Uhr vom
Friedhof

Wm. Anna Steinhäuter geb.
Hartes, 76 Jahre, Beerdigung
11. Februar 15 Uhr

Zwangsvollstreckung

Am Donnerstag, den 12. Febr. 1931
nachmittags 2 Uhr 14 Uhr werden im
Gasthof „Zum Grabenwerk“, Bad
Dürrenberg, zwei Pfandpfosten und
ein Anhänger meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigert.
Vollstreckungsstelle des Finanzamts
Merseburg.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 490 ist
heute bei der Firma Hugo Fänke
Kaufberg-Dürrenberg folgendes einge-
tragen worden: Die Firma ist erloschen.
Merseburg, den 6. Februar 1931.
Das Amtsgericht.

Ueber das Vermögen des Galtwirts
Alfons Giskomski, Merseburg, Raum-
burger Straße 200, ist heute 11^{1/2} Uhr
das Versteigerungsverfahren zur Abwendung
des Konkurses eröffnet. Konkursverstei-
fer: Diplom-Büchereibesitzer Rudolf
Wagner, Halle (S.). Ludwig-Wucherer-
Straße 35. Termin zur Verhandlung über
den Vergleichsabschluss am 4. März 1931,
9^{1/2} Uhr vor dem unterzeichneten Gericht,
Zimmer 32. Der Antrag auf Einleitung
des Versteigerungsverfahrens nebst Anlagen
und Ergebnis vor der Einmündung sind
auf der Geschäftsstelle, Zimmer 3, zur
Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Merseburg, den 7. Februar 1931
Das Amtsgericht.

Grube Cecilie

Der Betriebsverkauf im Landobstbau
wird nach Stilllegung des Werkes bis
zur Wiederaufnahme des Betriebes im
bisherigen Umfang voll aufrecht er-
halten, da genügend Bestände vorhanden
sind. Grube Cecilie Wittenberg.

Laden

in verkehrsreicher Straße möglichst
mit 2 Schaufenstern zu mieten (erlaubt)
Offerten unter C 1469 an die Expe-
dition d. Bl.

Kleine Anzeigen

immer erfolgreich!

Wirtschaftsverein „Schlegel und Eisen“

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Borna (Bezirk Leipzig)

Aktiva. Bilanz am 30. September 1930.

Warenbestände	RM. 30 678.41	Genossenschaftanteile	RM. 3 916.-
Barbestände	1 230.94	Laufende Rechnung	14 875.56
Baus Guthaben	18 890.73	Sicherheiten	8 236.06
Wertpapiere	1 340.-	Rückstellungen	15 275.76
Laufende Rechnung	7 351.84	Rückvergütungen 29.30	23 000.-
Inventar	4 816.-	Erbringungen in 29/30	804.34
	63 907.72		63 907.7

Soll. Erbringungs- u. Verlust-Rechnung am 30. Sept. 1930 **Haben.**

Verwaltungsausgaben	RM. 32 305.40	Vortrag aus 1929	RM. 598.01
Steuern und Abgaben	4 024.68	Geschäftserträge 29.30	39 747.37
Abschreibungen	3 210.96		
Erbringung in 29/30	804.34		
	40 345.38		41 345.38

Bestand am 30. 9. 1929: 666 RM. 8 518.-
Zugang v. 1. 10. 29-31. 9. 30: 104 RM. 520.- RM. 408.-
Bestand am 30. 9. 1930: 770 RM. 4083.- RM. 8 916.-

Borna, im Dezember 1930.
Der Vorstand:
gez.: Beil, Kutschbach, Götzke

Billiger Sportfahnderzug

Am Sonntag, 15. Februar 1931, ver-
kehrt der alljährliche Sportweiter Zug
3. Klasse mit 1/2 Fahrpreis-mäßigung
von Halle (Saale) nach Dierdorf i. Th.
zum Internationalen Skirennen in
Halle (S.) ab 9^{1/2} Halle (S.) am 21^{1/2} Zu
hält in Immendorf, Merseburg, Lenna
und Corbetta. Aus Richtung Wittenberg
und Eisleben nach Halle (S.) und zurück
belegt Anhalt, Karsenverkauf als folgt
bei den Fahrkartenausgaben Halle (S.),
Immendorf, Merseburg, Lenna und Cor-
betta sowie in Halle (Saale) bei den be-
kannten Ausgabestellen. Alles Nähere
im Führer, der bei den Ausgabestellen
kostenlos zu haben ist. Sollte der Zug
wegen Witterungsungsung ausfallen
dann geschieht Mitteilung in der üblichen
Weise.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft

Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).

Wirtschaftlerin

Schöne Dame, Anfang 30, vha, volla-
kommen selbständig, mit langjähr. Jagd-
mann, sucht Stütze als

Gastwirtschaft

mit Saal, 3 Geschütern, Zehnhäufige, feine
Garten und Logierzimmer, zu verkaufen,
voll, zu verpachten. Das Grundstück liegt
an einer großen Hauptstraße und ist
mit 600 Schülern, Rüstet, welche auf eine gute
Ertragswert legen, da Verkauf freitags-
baldiger erfolgt, wollen Angebote unter
B 18886 an die Exp. d. Zeitung einreichen.

Wer
kleine
Anzeigen
benutzt,
spart
Zeit
und Geld!

4-Zimmer-Wohnung

Neuen, sonnig gelegen, per
1. März zu vermieten.
Näheres bei Wilhelm Engel,
Merseburg, Weissenhof-
Straße 11

Selten
günstige Angebote
Küchen
naturlasiert, formenschön
und gediegen, komplett
185.- 224.- 256.- 285.- 320.- M.
weißlackiert mit
Linoleum von 130 M. an
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 57

Kleine Anzeigen

immer erfolgreich!

Suche d. 1. April
1 Lehrling
m. a. Schulbild.
Germania Metz,
Kölnstraße 10, 1.
Friedrich,
Lenna Ober-
Straße Nr. 69.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Der große Maskenball

des
Turn- u. Sportvereins Rüben e. V.
findet am Sonnabend dem 14. Februar,
in sämtl. Räumen d. Gef. Schützenvereins
Große Herrschaftungen: 4 Kapellen
Eintritt 19 Uhr Beginn 20.11 Uhr
Einladungen sind durch Mitglieder er-
hältlich. Maskenballen auf Einladung,
bei 2. Müller, 2. erbeurer Straße 21.
Ein Teil der Einnahme fließt dem
Vollstreckungsamt der Gemeinde zu.

Schomburgk

Mein Afrika

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Herren-Maschinenerei

Walker Zichaepe
Lenna, Gatterstraße Nr. 64
empfehlen sich zur Anfertigung aller
Reparaturen und -Nacharbeiten
werden schnell und billig ausgeführt

Morgen auf dem Bodenmarkt

Büßte grüne Heringe 3 Pfd. 60.
Büßte grüne Heringe 3 Pfd. 78.
bei Otto Fiedler

Jahresabschlüsse

Steuererklärungen
Sie sind richtig beraten wenn Sie
mit der Anfertigung Ihrer Steuer-
erklärungen - nur - den erfahrenen
Fachmann beauftragen

Paul Altmeyer

Büchereibesitzer und Steuerberater
Bad Dürrenberg 26, Fernruf 384

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Standuhr

Teilt Ihnen noch!

Wir liefern solche auf
Anzahlung nur 10 Mk.
Monatsrate nur 10 Mk.
Verlangen Sie
unsere Liste 21

Lifmann & Co.
Halle a. S., Große Ulrichstraße 36
Große Ulrichstr. 51,
Einsame Schulstraße

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Stellung

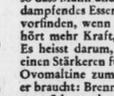
Offerten u. C 2365
an die Exp. d. Bl.

Seitenprünge

????????? Ränkel und Grefel



Mutter arbeitet für drei - Ovomaltine hilft ihr



In der Tremühle des grossen Haushalts frisch bleiben, so dass Mann und Kinder nicht nur blinkende Stuben, dampfende Essen, sondern auch ein fröhliches Gesicht vorfinden, wenn sie nach Hause kommen - dazu gehört mehr Kraft, als man manchmal hat. Es heisst darum, mit seinen Kräften haushalten und einen Stärkeren für sich arbeiten lassen: Ovomaltine. Ovomaltine zum Frühstück gibt Ihrem Körper, was er braucht: Brennstoffe für die Körperarbeit, Leichthin zum Schutz der Nerven, Vitamine, die frisch und jung erhalten, Phosphor und Nährsalze für neuen Aufbau. Sie arbeiten viel leichter, wenn Sie durch diese wertvollen Stoffe gekräftigt sind, wenn neues Blut in den Adern kreist. Und wenn Mutter erst probiert hat, wie gut es ihr tut, dann wird sie Ovomaltine bald auch ihrem Mann und ihren Kindern geben, ehe sie morgens aus dem Haus gehen. Ovomaltine können Sie süss oder ungesüsst - je nach Geschmack - in Milch, Kaffee oder Tee trinken. Originaldosissen mit 150 g zu RM. 2.40 und 500 g zu RM. 4.45 in allen Apotheken und Drogerien.

Ovomaltine

hilft mit

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse mitteilen an
Dr. A. Wander & Co. H., Abteilung B 145, Osthofen (Rheinhausen)